

Dialogwände

Kurzbeschreibung:

(Fast) im Vorbeigehen können Interessierte ihre Meinungen oder Kommentare zu einem Thema auf große Papierbögen schreiben. So entstehen auf den Bögen stetig wachsende Meinungs- und Stimmungsbilder, die zum Gespräch anregen.

Methodentyp:	Befragungsmethode
Empfohlenes Mindestalter:	9 Jahre
Gruppengröße:	Unbegrenzt
Dauer:	15 Minuten oder parallel zu einer Veranstaltung/Aktion über den gesamten Veranstaltungszeitraum hinweg
Ort:	Draußen und drinnen
Vorbereitungsaufwand:	Gering
Materialbedarf:	Große Papierbögen, Stifte, Wandfläche oder Pinnwände zum Befestigen der Papierbögen
Ziele:	<ul style="list-style-type: none">• lockerer Einstieg in ein Thema• zum Gespräch anregen• schnelles Meinungs- oder Stimmungsbild erzeugen• möglichst vielen Leuten die Möglichkeit zur Meinungsäußerung geben

Weitere Infos vorhanden zu:

[Durchführung](#) [Hinweise zur Durchführung](#) [Varianten](#) [Vorbereitung](#) [Quelle](#)

Durchführung:

Die Dialogwände sind super geeignet, um mit Leuten in ein Thema einzusteigen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Wir wenden sie z.B. am Anfang von Veranstaltungen (Gremiensitzungen, Versammlungen, Zukunftswerkstätten ...) oder parallel zu Infoständen an. Bevor es losgeht, müssen knackige und ansprechende Fragen (oder Satzanfänge) erarbeitet und auf große Papierbögen geschrieben werden (pro Bogen 1-2 Fragen oder Satzanfänge, damit noch genügend Platz für die hoffentlich zahlreichen Antworten bleibt).

Sobald die Bögen gut sichtbar und erreichbar aufgehängt sind, beginnen wir, die Vorbegehenden auf die Papierbögen aufmerksam zu machen. Freundlich drücken wir ihnen einen Stift in die Hand und laden sie ein, sich die Fragen durchzulesen und ihren eigenen Kommentar dazu schriftlich (direkt auf die Papierbögen) abzugeben.

Sehr lebendig werden die Dialogwände, wenn mehrere Menschen gleichzeitig davor stehen, sich die Fragen und bereits geschriebenen Kommentare durchlesen und fast automatisch miteinander ins Gespräch kommen.

Hinweise zur Durchführung:

Wichtig sind bei den Dialogwänden anregende Fragestellungen oder angefangene Sätze, die den Vorbegehenden Lust machen, die eigene Meinung beizutragen oder einen Kommentar abzugeben.

Möglich sind z.B.

- Kritische Fragen: *„Was nervt mich an unseren Sitzungen?“, „Was stört mich an meinem Stadtteil?“, „Was missfällt mir an ...?“, „Was habe ich zu kritisieren an ...?“*
- Fragen nach Ressourcen: *„Das gefällt mir gut an unseren Sitzungen:“, „Am besten finde ich an unserem Stadtteil ...“*
- Fragen zum um-die-Ecke-denken: *„Was würde wohl ein Außerirdischer zum Kinder- und Jugendparlament sagen?“*
- Ideenwände: *„Für uns Jugendliche wäre es super, wenn es in unserem Stadtteil ...“*
- Meinungs- und Diskussionswände: *„Der Musterweg als Spielstraße? - Ich bin dafür, weil .../ Ich bin dagegen, weil ...“*

Varianten:

Falls keine Wandflächen oder Pinnwände zur Verfügung stehen, kann aus der Dialogwand natürlich auch ein „Dialogfußboden“ werden (die Papierbögen werden dann einfach auf den Boden geklebt oder der Boden direkt mit Straßenmalkreiden beschrieben). Diese Variante kann allerdings bei feuchten Bürgersteigen und für Leute mit schickem Beinkleid oder Knieproblemen problematisch werden.

Vorbereitung:

Fragen formulieren und auf die Papierbögen schreiben (pro Bogen 1-2 Fragen oder Satzanfänge, damit noch genügend Platz Antworten bleibt), Material bereitstellen, Papierbögen gut sichtbar und erreichbar aufhängen.